

«Gault-Millau»-Talent in der Schiessanlage

Dafür gab er renommierten Häusern einen Korb: Sternekoch Daniele Tortomasi kocht neu in einem Restaurant in der Spreitenbacher Industrie.

Claudia Laube

«Schiessen und geniessen»: So lautet das ungewöhnliche Motto des Gourmet-Restaurants Gunners by DT7, das kürzlich mitten in einer Spreitenbacher Schiessanlage eröffnet hat. Hier wagen Sternekoch Daniele Tortomasi, für den das Kürzel DT7 steht, und Martin Eerhard, Inhaber der Swiss Shooting Range, eine Kombination, wie es sie in Europa wohl noch nirgends zu finden gibt: gehobene Küche, gepaart mit Schiesssport.

Wer in die Anlage der Swiss Shooting Range gelangen will, der muss dies durch eine Tiefgarage mitten im Industriequartier Spreitenbachs tun. Nur so erreicht man auch das Restaurant im oberen Stock. Der Platz ist begrenzt auf maximal 20 Personen, auf der Karte findet sich nur ein Menü, dafür in sechs exquisiten Gängen. Das Konzept des Restaurants ist ganz auf Tortomasi ausgerichtet, hatte er doch völlig freie Hand bei der Gestaltung: «Für meine Arbeit sind 20 Gäste perfekt. Meine Menüs sind nicht mit ein paar wenigen Handgriffen hergerichtet.» Hochleistungssport sei das, erklärt er. «Weltoffen, innovativ und modern», so umschreibt Tortomasi seinen Kochstil.

Der 28-Jährige ist in Breisach am Rhein aufgewachsen und hat sein Handwerk im Dreiersternelokal Schwarzwaldstube gelernt. «Ein gewissermassen ewiger Wert in der Gourmetwelt Deutschlands», wie «Gault-Millau» schrieb. Für den Gastroführer gehört Tortomasi zu den Schweizer Talenten des Jahres 2021. Dieser hat sich in seiner noch jungen Karriere bereits zwei Sterne erkocht, einen in Deutschland und einen in der Schweiz. Zudem holte er sich 16 und 15 «Gault-Millau»-Punkte. Letzteres gelang ihm im Restaurant The Nucleus im Tropenhaus im luzernischen Wolhusen, seiner letzten Station. Weil dort das Konzept änderte,

suchte er eine neue Herausforderung.

Zahlreiche Angebote habe er bekommen, unter anderem vom «Palace» in Luzern, vom Bürgenstock Resort in Obwalden oder vom «Ritz-Carlton» in Genf. «Das waren die Häuser, bei denen ich mir ein Engagement vorstellen konnte.» Doch vor rund zwei Monaten hörte er von einer ungewöhnlichen Idee aus Spreitenbach und nahm mit den Verantwortlichen der Shooting Range Kontakt auf.

«Ronaldo der Küche»

Die Schiessanlage, Ende 2019 eröffnet, ist bereits die zweite im Aargau von Martin Eerhard. 2015 begann er mit seiner ersten in Schinznach Bad, eine dritte ist auf Ende 2022 in Itingen BL geplant. Auch Letztere soll dereinst mit einer Gourmetküche daherkommen, aber im grösseren Stil. Das Restaurant in Spreitenbach ist sozusagen der Probelauf, ob diese Kombination tatsächlich funktioniert.

Eerhard will mit seinen Shooting Ranges den Schiesssport auf ein neues Qualitätslevel heben – auch unter Mithilfe eines Gourmetrestaurants: «Wir wollen eine zugängliche Sterneküche und unserer Kundschaft von Anfang bis Ende ein Erlebnis bieten.» Auch Firmen- und Privatevents können hier durchgeführt werden. Die Schiessanlage locke ein breites Publikum an: «Vom Bauarbeiter über den Richter bis zum Politiker, wir haben hier alle möglichen Kunden, die nicht auf eine normale Schiessanlage gehen würden.» Auch viele Frauen würden sich durch dieses Konzept angesprochen fühlen, was auch dem hohen Qualitätsstandard der Schiessanlage zu verdanken sei. Seine Klientel habe demzufolge auch hohe Ansprüche, ein Gourmetrestaurant scheint die logische Schlussfolgerung.

Und dafür musste auch ein renommierter Koch her. Einer wie

«Mehr mittendrin geht nicht.»

Daniele Tortomasi
Sternekoch

Daniele Tortomasi, kurz DT7, ganz nach seinem Idol, dem portugiesischen Fussballer Cristiano Ronaldo, auch bekannt als CR7. Im «Gault-Millau» hatte Tortomasi erklärt, er möchte der Ronaldo der Küche sein und trainiere so lange, bis etwas perfekt ist. Was als Witz begonnen hat, ist inzwischen zum Marketing geworden. Er sagt: «Irgendeinmal hat mir einer meiner Sponsoren ein DT7 auf die Kochjacke stecken lassen, weil er wusste, dass ich so Ronaldo-fixiert bin.» Auch auf seinem Hemd, das für das «Gunners» angefertigt wurde, ist das Kürzel vorne deutlich und dennoch dezent zu sehen.

Der Artikel im «Gault-Millau» hat Tortomasi angetrieben: «Ich muss dem DT7 nun gerecht werden», findet er. «Aus meinem Traum ist ein Ziel geworden: Ich will der beste Koch der Welt werden.» Von seinen Künstlern kann man sich nun also im Spreitenbacher Industriequartier überzeugen. Übrigens: Selbst schießt Tortomasi nicht, auch wenn er es faszinierend findet. Wenn unten geschossen wird, dann hört man das oben, und das reiche ihm: «Mehr mittendrin geht nicht», sagt er und lacht.



«DT7» kocht einen Stock über der Schiessanlage.

Bild: Severin Bigler

Harmonie Urdorf lädt zur «Jazzy Summer Night» ins Freibad

Nach zehn Monaten treten die Musikerinnen und Musiker zum ersten Mal wieder auf. Am Sommerkonzert dreht sich alles um Jazz.

Lange zehn Monate konnte der Musikverein Harmonie Urdorf nicht auftreten. Nun endet diese Leidenszeit. Am Samstag, 28. August, um 18.30 Uhr, lädt die Harmonie ins Urdorfer Freibad Weihermatt zur «Jazzy Summer Night». Von den coronabedingten Absagen der letzten Monate war auch das traditionelle Jahreskonzert Ende Januar betroffen. Dadurch ist die Idee des Sommerkonzerts entstanden: «Wir haben beschlossen, Ende August, wenn die Sommerferien zu Ende sind, ein Ersatzkonzert durchzuführen», sagt Präsident Urs Dannenmann.

Und so machten sich die 35 Musikerinnen und Musiker der Harmonie Urdorf und ihr Dirigent Christian Bachmann im Frühling daran, das Programm

einzustudieren. Dannenmann sagt: «Seit Anfang Juni haben wir zwei Stunden pro Woche miteinander geprobt. In dieser relativ kurzen Zeit ein neues Programm auf die Beine zu stellen, war eine Herausforderung. Dass die Harmonie Urdorf überhaupt ein Sommerkonzert durchführen kann, hat auch mit Corona zu tun: In anderen Jahren wäre das schwierig gewesen, da viele Mitglieder dann in den Ferien weilten, sagt Dannenmann.

Melodien sollen Besucher zum Träumen einladen

Die Zuhörer erwarten unter anderem Stücke von Santana, Toto und den Beach Boys. «Wir haben im Verein eine Umfrage gemacht, was die Musiker gerne



Das Freibad Weihermatt wird bald zur Konzertbühne. Bild: Severin Bigler

spielen würden», sagt Dannenmann. Dabei sei die Idee einer kalifornischen Sommernacht aufgekommen. Andere hätten sich Jazzstücke gewünscht.

«Wir haben die beiden Vorschläge kombiniert und so ist die «Jazzy Summer Night» entstanden. «Die Melodien sollen die Besucher zum Träumen ein-

laden.» Wegen Corona sei klar gewesen, dass das Konzert draussen stattfinden soll, sagt Dannenmann. «Das Freibad Weihermatt passt perfekt, weil wir bei Regen die überdachte Kunsteisbahn nutzen können.» Das Konzert findet also bei jeder Witterung statt. Um die Unterstützung der Gemeinde Urdorf und der Kulturkommission ist er froh. «Ich finde es sehr schön, dass man im Dorf noch miteinander redet und sich hilft», sagt Dannenmann.

Bei der «Jazzy Summer Night» gilt das gleiche Schutzkonzept wie beim normalen Badibetrieb, also eine Maskenpflicht in Innenräumen. «Wir empfehlen den Besuchern, sich zu testen, wenn sie nicht geimpft sind», sagt Dannenmann.

«Kontrollieren werden wir das aber sicher nicht.»

Der Eintritt zum einstündigen Konzert ist frei. Davor und danach können die Gäste in der Badi verweilen und sich im Freibadrestaurant verpflegen. «Wir rechnen mit 150 bis 200 Gästen», sagt Dannenmann. Der Tenor im Verein sei eindeutig: Die Musikerinnen und Musiker freuen sich, endlich wieder einmal vor Publikum zu spielen. «Und wenn wir gutes Wetter erwischen, freuen wir uns umso mehr.»

Virginia Kamm

«Jazzy Summer Night»
Das Konzert findet am 28. August um 18.30 Uhr im Freibad Weihermatt statt.